

INVESTMENT & STRATEGIE

- 6 **Nebenwerte**
Deutsche Grundstücksauktionen
Einhell Germany
VERBIO
- 8 **MyDividends-wikifolio**
Abergläubische Börsianer

MARKT & WERTE

- 10 **Immobilienaktien**
Nicht jedes „Betongold“ glänzt
- 14 **valueDACH**
Der Wert des Nein-Sagens

WISSEN

- 16 **Anlegerschulung**
Rückstellungen vs. Rücklagen

SdK EXTRA

- 18 **kurz und knapp**
Aktuelle Mitteilungen
- 19 **HV-Bericht**
Endor auf der Überholspur
- 20 **Realdepot**
2020 leicht im Plus

RUBRIKEN

- 3 **Editorial**
- 4 **Kurzmeldungen**
- 22 **IR-Kontakt**
- 30 **HV-Termine**
- 31 **Impressum**



Kurzmeldungen

Experten erwarten baldigen Wirtschaftsaufschwung

Trotz des verlängerten und verschärften Lockdowns erwarten die Chefvolkswirte deutscher Banken in diesem Jahr weiterhin einen robusten Aufschwung, wie aus einer Umfrage der Nachrichtenagentur Reuters hervorgeht.

„Nach einem sehr schwachen Start wird die Konjunktur ab dem zweiten Quartal wieder anziehen“, erklärt der Chefvolkswirt der Bank ING, Carsten Brzeski, gegenüber Reuters. „Trotz Lockdowns und mutiertem Virus bleiben die Aussichten auf einen starken globalen Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte gut.“ In den USA und in Asien etwa gebe es keinen neuen Lockdown, wodurch Industrie und Exporte hierzulande weiterhin ordentlich laufen sollten.

Jeder Monat eines solchen Lockdowns mindere die deutsche Wirtschaftsleistung im Quartal nach Berechnungen der Berenberg Bank um etwa 1 % im Vergleich zu einer langsamen Lockerung der Restriktionen. „Damit ist das Risiko gestiegen, dass die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal leicht schrumpfen könnte, wie dies vermutlich bereits im Schlussquartal 2020 der Fall war“, sagt Berenberg-Chefvolkswirt Holger Schmieding mit Blick auf die neuen Maßnahmen. Er hält die Basis für einen neuen Aufschwung jedoch für solide: „Sobald die Restriktionen spürbar gelockert werden können, vielleicht im März, dürften die Konjunkturampeln auf grün springen.“ Schmieding prognostiziert außerdem: „Wir erwarten ein kräftiges Wachstum für das zweite Quartal, getrieben auch durch einen Nachholbedarf für viele Dienstleistungen.“

Geldanlage stärker im Fokus

Als gutes Jahr dürfte 2020 aufgrund der Pandemie nicht in die Geschichte eingehen. Speziell für Anleger lief es jedoch gar nicht so schlecht. Engagement und Zufriedenheit der Deutschen sind einer Umfrage des Bankenverbands zufolge sogar deutlich gestiegen. Dabei werden große Risiken – und damit auch Chancen – weiterhin gemieden.

Das Thema Geldanlage ist 2020 stärker in den Fokus gerückt. Hatte 2019 noch weniger als die Hälfte der Bundesbürger überhaupt Geld angelegt (46 %), waren es Ende 2020 immerhin 53 %. Die Chancen, dass dieser Wert weiter steigt, stehen nicht schlecht. Denn trotz der Coronapandemie hat sich die Stimmung unter den Anlegern aufgeheitert. 57 % von ihnen sind mit der Wertentwicklung ihrer Anlagen zufrieden.

Als beliebteste Anlagen haben Fonds (45 %) und Sparpläne (42 %) ihre Spitzenposition ausgebaut, Aktien (35 %) und Immobilien (27 %) blieben stabil, Tages- (24 %), Festgeld (20 %) und Gold (13 %) verloren dagegen an Zuspruch.

Das Thema Nachhaltigkeit beeinflusst die Geldanlage immer stärker. Für zwei Drittel der Anleger ist es inzwischen ein wichtiger Aspekt, dass ihr Geld in nachhaltigen Projekten investiert wird und über ein Drittel der Anleger (35 %) gibt an, aktuell tatsächlich in nachhaltige Geldanlagen investiert zu haben.

Risiken wollen die Deutschen beim Anlegen weiterhin nicht eingehen: 85 % der Befragten gaben an, selbst bei größeren Renditechancen auch künftig „gar nicht“ (58%) oder „eher nicht“ (27%) zu mehr Risiko bei der Geldanlage zu neigen.

Diese Risikoaversion spiegelt sich in der bevorzugten Anlageform wider: Auf die Frage, wo sie im kommenden Jahr ihr Geld anlegen würden, liegen bei den Deutschen Immobilien (56 %), Fondsanteile (52 %) und Aktien (49 %) auf den vorderen Plätzen.

Weitere Informationen zur Umfrage des Bankenverbands finden sich [hier](#).